

Planerwahlverfahren

Projekt- und Leistungsbeschreibung

Projektbezeichnung	Planschbecken Josefweise Ersatzneubau inkl. Neubau Wasseraufbereitung
Dienstleistung	Architektur-, Bauingenieur- und Landschaftsarchitekturleistung inkl. Gesamt- und Bauleitung



Zürich, 26.10.2022



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
	Gegenstand der Ausschreibung	3
2	Projektbeschreibung	3
	Ausgangslage.....	3
	Projektperimeter	4
	Projektziele (zu realisierendes Konzept).....	5
	Weitere Anforderungen an das Projekt.....	9
	Projektorganisation.....	9
	Termine	10
	Kosten.....	10
3	Leistungsbeschreibung	11
	Grundlagen, Rahmenbedingungen.....	11
	Leistungsumfang	11
	Hinweise und Vorbehalte.....	12
4	Angaben zum Verfahren	12
	Allgemeine Angaben	12
	Unterlagenbezug, Fragenbeantwortung.....	13
	Offerteingabe.....	13
	Beurteilung der Angebote	14
5	Einzureichende Unterlagen	14
6	Anhang	17
	Beilagen, abgegebene Unterlagen	17



1 Einleitung

Gegenstand der Ausschreibung

Die Stadt Zürich, vertreten durch Grün Stadt Zürich, lädt im Rahmen eines offenen Planerwahlverfahrens Planerteams für die Erbringung von Architektur- Bauingenieur- und Landschaftsarchitekturleistungen inkl. Gesamt- und Bauleitung zur Bewerbung und Offertstellung für das Bauvorhaben "Planschbecken Josefweise – Ersatzneubau inkl. Neubau Wasseraufbereitung" ein.

Aufgrund der einzureichenden Unterlagen soll das Team mit der Projektierung, Ausschreibung und Realisierung beauftragt werden, welches die erforderlichen Eignungsnachweise erbringt und die Zuschlagskriterien am besten erfüllt.

Die Bewertung der Unterlagen erfolgt durch ein Beurteilungsgremium von Grün Stadt Zürich.

Die Fachingenieurleistungen für die gesamte Schwimmbadtechnik / Wasseraufbereitung gemäss SIA 358/9 werden separat vergeben.

2 Projektbeschreibung

Ausgangslage

Die 1921 eröffnete Parkanlage Josefweise liegt im dicht besiedelten Stadtkreis 5. Sie verkörpert in beispielhafter Weise die Idee des «Volksparks» und ist ein wichtiges Werk im Schaffen des Zürcher Garteninspektors Friedrich Rothpletz. Heute ist sie im Inventar der schützenswerten Gärten und Anlagen von kommunaler Bedeutung erfasst und als intensiv nutzbare öffentliche Grünfläche für die Freiraumversorgung des Quartiers von grosser Bedeutung.

Das Planschbecken, welches Gegenstand des Projektes ist, wurde 1965 gekonnt in die historische Parkanlage eingefügt und erfreute sich sehr grosser Beliebtheit. Aufgrund der strenger gewordenen Vorschriften bezüglich Sicherheit und Wasserhygiene musste sein Betrieb im Verlauf der Jahre aber immer stärker eingeschränkt werden: Eine Rutschbahn ins Becken wurde zwischen 1990 und 2003 demontiert, der Wasserstand aus Sicherheitsgründen zuerst reduziert, später wurde der Wasseranstau komplett aufgegeben, da das Wasser aufgrund fehlender Wasseraufbereitungsanlage nicht den Vorgaben des EDI über Trinkwasser sowie Wasser in öffentlich zugänglichen Bädern und Duschanlagen (TBDV), SR 817.022.11 entspricht.

Einzig verbliebene Wasserattraktion ist ein seitlich angeordnetes Düsenrohr, welches von Mai bis September an schönen Tagen Wasser ins Becken spritzt. Dieses läuft über den Beckenboden direkt in eine Rinne und danach in die Kanalisation. 2021 musste das Düsenrohr ans Frischwassernetz angeschlossen werden, da sein ursprünglicher Wasserbezug ab einem Grundwasserbrunnen der Kehrriechverbrennungsanlage Josefstrasse mit deren Abbruch obsolet wurde. Für diese Übergangslösung wurde im Arbeitsraum hinter dem ZüriWC im Gebäude Josefstrasse 197 ein Netztrenner und ein neuer Wasserzähler einbaut, die Steuerung erfolgt über eine App und einen Regen-Temperatursensor.

Projektperimeter

Das Planschbecken befindet sich auf der Josefswiese neben dem Kiosk Josefstrasse 197 in 8005 Zürich auf der städtischen Parzelle IQ6858. Der Projektperimeter ist in nachstehendem Plan gepunktet umrandet, er umfasst die Fläche des heutigen Beckens mit der vorhandenen Einfassung aus Betonplatten sowie die in ihrer Lage nicht immer genau bekannten Werkleitungen vom Becken bis zur Josefstrasse, den Raum 041 in der Josefstrasse 195 (heute von GSZ als Geräteraum genutzt) sowie den rückwärtigen Bereich hinter demselbigem Gebäude.



Eigentumsverhältnisse

- Parkanlage Parz. IQ6858: Stadt Zürich, vertreten durch Grün Stadt Zürich GSZ
- Gebäude Josefstrasse 195 und 197: Stadt Zürich, vertreten durch Immobilien Stadt Zürich IMMO

Gebäudenutzungen (Mieter):

- Josefstrasse 195: Unterhaltsstützpunkt GSZ (Pausenraum, Umkleide, Geräte); Petanqueclub, Spielanimation
- Josefstrasse 197: Kiosk Josefswiese, ZüriWC

Nutzung Park:

- Ganze Parkanlage intensiv genutzt durch Bevölkerung, vor allem im Sommer
- Aussensitzplatz Kiosk intensiv genutzt von Frühjahr bis Herbst

Planungsrechtliche Vorgaben Park

- Inventareintrag Gartendenkmalpflege (= Schutz, aufgrund Selbstbindung)
- Freihaltezone FP (innenliegend), Kategorie Quartierpark intensiv
- Bauen im Grundwasser

Projektziele (zu realisierendes Konzept)



Ziel des Projektes ist es, das Planschbecken in Anlehnung an seinen Urzustand wieder mit angestautem Wasser zu betreiben, jedoch unter Einhaltung aller Normen und Vorschriften hinsichtlich Sicherheit und Wasserqualität.

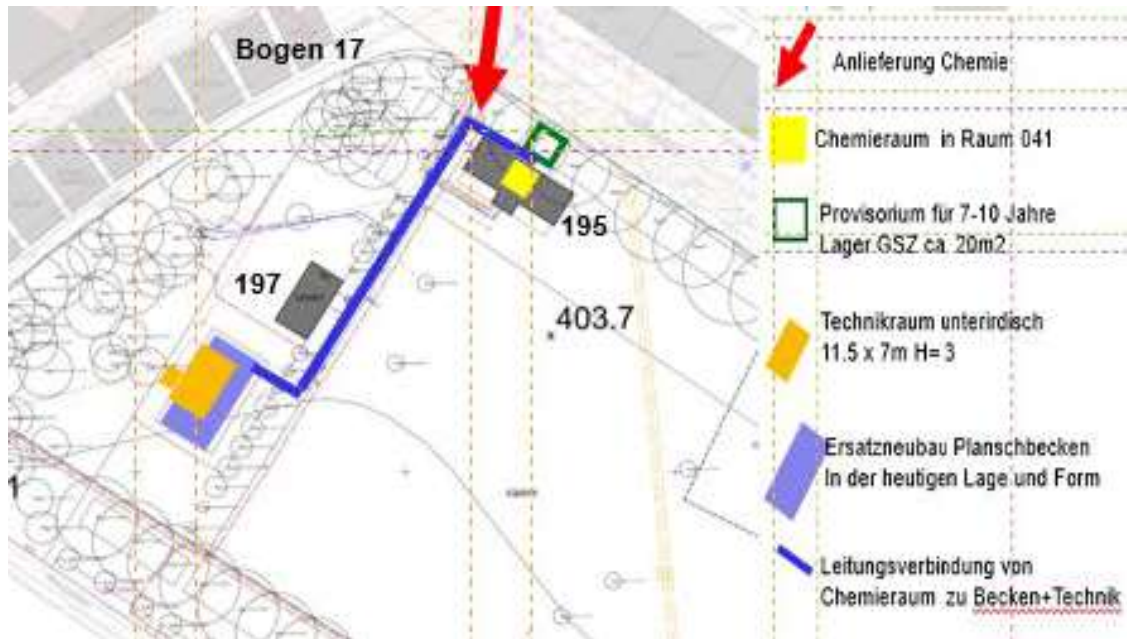
Das Konzept basiert auf:

- Normativen Vorgaben. Unter anderem unterstehen gestaute Wässer im öffentlichen Raum seit dem März 2018 dem Eidg. Lebensmittelbuch (die Norm SIA 385/9 bildet die Grundlage zur technischen Umsetzung).
- Variante 2a der Machbarkeitsstudie (MBS) vom 25.5.2019, Verfasser dsp Ingenieure und Planer AG und Aqua Transform im Auftrag von Grün Stadt Zürich
- Stadtinterne Abklärungen und Beschlüsse 2020-22 im Nachgang zu MBS

Grundidee: Das umgewälzte und aufbereitete Wasser (gemäss SIA 385/9) wird von Mai bis September tagsüber via einem Düsenrohr und Beckendüsen in das Becken gespritzt. Das Wasser wird wieder angestaut, aus Sicherheitsgründen beträgt die maximale Wassertiefe jedoch < 20 cm. Während der Nacht wird das Wasser abgelassen. Im Winter wird die Anlage ausser Betrieb genommen. Die Gestaltung des Beckens entspricht im Wesentlichen dem heutigen Zustand (Lage und rechteckiger Grundriss ca. 12x20m), die Bausubstanz wird aber komplett ersetzt.

Zur Aufbereitung und Umwälzung des Wassers muss eine Anlage gem. SIA 385/9 gebaut werden. Die hierfür notwendige Schwimmbadtechnik soll in einem unterirdischen Raum (Raumbedarf ca. 11.5 x 7 x 3m) unterhalb des Beckens angeordnet werden. Das heutige Becken muss dafür abgebrochen und in derselben Art neu gebaut werden. Der unterirdische Technikraum wird über ein Bodentor für die Wartungsarbeiten zugänglich sein. Mit Leitungen, die ebenfalls neu gebaut werden müssen, ist er mit einem ebenerdig zugänglichen Chemieraum (Raumbedarf ca. 4x4x3m) verbunden. Dieser wird im Raum 041 des Gebäudes Josefstrasse 195 eingebaut. Die sich heute darin befindlichen Gerätschaften des GSZ

Unterhaltsstützpunktes müssen in ein neu zu erstellendes Provisorium ausgelagert werden. Dieses wird zurückgebaut, sobald der GSZ Unterhaltstützpunkt in 7-10 Jahren seinen neuen Standort beziehen kann. Alle Neuerungen müssen sich sensibel in die Parkanlage (Gartendenkmal) einfügen. Der Baumschutz hat grosse Bedeutung.



Umwälzung und Wasseraufbereitung (Bädertechnik): Das Wasser muss laufend umgewälzt und gereinigt / aufbereitet werden (ca. 100 m³/h). Es wird mit einem Düsenrohr (100 Düsen mit einer Leistung von 4 l/min: 100 Düsen x 4l/min x 60min = 24 m³/h) und 4 neuen, seitlich angeordneten Durchströmungsdüsen ins Becken geführt. Dazu ist eine entsprechend ausgelegte Bädertechnik inkl. der zur Unterbringung benötigten Räumlichkeiten notwendig. Das Wasser wird in der Nacht aus dem Becken abgelassen und in einem Tank zwischengelagert. Für die Zu- und Abführung von Wasser und Strom müssen Leitungen erstellt werden. Es ist mit folgendem täglichem Frischwasserverbrauch zu rechnen (Beckenreinigung, Filterspülung, Verdunstung, etc.): ca. 10 - 11 m³/Tag.

Benötigte Räumlichkeiten für die Bädertechnik:

Technikraum unterirdisch: Für die Aufnahme der Wasseraufbereitungsanlage ist ein Technikraum von L x B x H = 11.5 x 7.0 x 3.0 m notwendig. In diesem Raum werden die Filter, die Behälter für das Filterspülwasser und Filterspülabwasser, der Ausgleichstank und Nachtspeicher etc. sowie voraussichtlich der Schaltschrank und die Mess- und Regelanlage für die täglich 2malige Kontrollmessung der Wasserqualität platziert. Aus betrieblicher Sicht wäre eine oberirdische Anordnung des Technikraums wünschbar, aufgrund der beengten Platzverhältnisse in der Parkanlage ist das aber nicht möglich. Deshalb ist vorgesehen, den Raum unterirdisch unterhalb des Planschbeckens anzuordnen. Er kommt im Grundwasser zu liegen. Alle nötigen Vorgaben zum Bauen im Grundwasser inkl. der notwendigen Bewilligungen sind vorzusehen. Der Zugang für den Unterhalt und Betrieb (während der Betriebszeiten von Mai bis September täglich 2x) erfolgt durch einen Treppenabgang und Bodentor. Zur Entwässerung des Schachts ist eine Schmutzwasserpumpe vorzusehen. Die

Aufenthaltsdauer im unterirdischen Technikraum für die Filterreinigung kann 2 bis 3 Stunden betragen, die Messung der Wasserqualität muss 2x pro Tag erfolgen. Die Oberseite des Bodentors muss sich unauffällig in das Gartendenkmal und den Beckenumgang einfügen. Der Deckel (z.B. mit Gasdruckfedern und Aufhaltevorrückung ausgerüstet) und der darunter verborgene Abgang muss alle Sicherheitsanforderungen erfüllen (Absturzgefahr, Arbeitssicherheit) Auch soll er einfach zu bedienen sein. Zusätzlich muss verhindert werden, dass während seiner Öffnung Unbefugte den Technikraum betreten. Da die Parkanlage und insbesondere der Nahbereich des Kiosks und des Planschbeckens intensiv genutzt werden, ist dies eine anspruchsvolle Aufgabe. Im Rahmen der Projektierung sind Varianten zu prüfen, ob es eine bessere Lösung für den Treppenabgang und Zugang zum Technikraum und für eine allfällige oberirdische Platzierung von Schaltschrank, Mess- und Regelstation zum Beispiel im Chemieraum gibt. Bei der Planung des Technikraums muss zusätzlich eine Zugangsmöglichkeit für den Austausch der Filter oder der Tanks berücksichtigt werden (Revisionsöffnung / nach Ablauf des Lebenszyklus oder bei Defekten).

Chemieraum: Für die Desinfektion des Badewassers wird seitens Sportamt die Salzelektrolyse favorisiert. Für die Lagerung der benötigten Materialien (Salz, Schwefelsäure) und ihre Aufbereitung ist ein ebenerdig angeordneter Chemieraum mit ungefähr folgenden Abmessungen: L x B x H = 4.1 x 4.0 x 3.0 m nötig. Der Raum muss schwellenlos zugänglich sein, mit einer Wand müssen Salz und Schwefelsäure voneinander getrennt sein. Der Chemieraum soll in dem bestehenden Raum 041 im Gebäude Josefstrasse 195 eingebaut werden. Der Raum ist, wo notwendig, baulich anzupassen. Kernbohrungen müssen für die Leitungsverbindungen erstellt werden, eine ausreichende Belüftung ist sicherzustellen.

Zufahrt&Zugang für Anlieferung: Der Zugang zum Chemieraum muss havariesicher ausgebildet werden, ebenso die Abladefläche, bei der die Chemikalien vom anliefernden Fahrzeug (Kleinlast) auf einen Rolli umgeladen werden. Die bestehenden Beläge (Polygonalplatten, Chaussierung) und Wegebreiten sind wo nötig anzupassen, die Abladefläche mit Schacht und Anschluss an die Kanalisation gut in die Parkanlage einzufügen. Alle Anpassungen müssen sich sensibel ins Gartendenkmal einfügen und den Vorgaben des Baumschutzes entsprechen.

Provisorium: Für die heute im Raum 041 gelagerten Gerätschaften von Grün Stadt Zürich sowie das in den Umkleideräumen von Grün Stadt Zürich gelagerte Material der Spielanimation muss ein Provisorium für den Zeitraum für ca. 7-10 Jahren errichtet werden. Das detaillierte Anforderungsprofil wird zur Zeit erstellt und wird dem Planerteam bei Projektstart abgegeben. Das Provisorium muss einfach, aber hochwertig gestaltet sein, um den Anforderungen des Gartendenkmals und der Freihaltezone FP (Quartierpark intensiv) zu genügen. Als Standort ist der Grünstreifen gegenüber dem Raum 041 angedacht. Ob dieser Standort möglich ist (Baumschutz, etc.), muss im Rahmen des Vorprojektes überprüft werden. Ein Variantenstudium betreffend Standort und Gestaltung des Provisoriums sowie Abklärung der Bewilligungsfähigkeit / Zonenkonformität ist im Rahmen des Vorprojekts zu erbringen.

Leitungen: Mit neu zu erstellenden Leitungen sollen die aufbereiteten Stoffe direkt vom Chemieraum zum Technikraum gepumpt werden. Weitere Leitungen sind für Strom-, Wasser- und Abwasseranschlüsse vorzusehen. Die diversen neuen Leitungen



müssen sich in den umfangreichen heute schon bestehenden Leitungsbestand (Gas, Abwasser, Wasser, Strom, etc) einfügen und Rücksicht auf Baumwurzeln nehmen.

2021 wurde das bestehende Düsenrohr ans Frischwassernetz angeschlossen (als Übergangslösung). Hierfür wurde im Gebäude Josefstrasse 197 unter anderem ein Netztrenner und ein neuer Wasserzähler eingebaut und ein Modem für die Steuerung (diese erfolgt mittels App und Regensensor) installiert. Zusätzlich wurde neben dem Becken ein Unterflurhydrant für die Gartenbewässerung und Beckenreinigung erstellt. Im Rahmen des Projektes ist zu prüfen, ob die 2021 eingebauten Apparate und Leitungen in das neue Projekt integriert werden können oder (teilweise) zurückgebaut werden sollen. Desweiteren ist weiterhin ein Wasseranschluss für die Gartenbewässerung und die Beckenreinigung gemäss Anforderungen des GSZ Unterhalts und des Sportamst bereitzustellen (entweder mit dem oben erwähnten Unterflurhydranten oder einer neuen Wasserzapfstelle).

Ersatzneubau Becken: Aufgrund des Bauwerkalters von ca. 55 Jahren, in Kombination mit dem Wechsel zu aufbereitetem Badewasser und der vorgesehenen Unterkellerung macht eine umfassende Instandsetzung keinen Sinn mehr. Das Becken muss komplett abgebrochen und wesensgleich auf dem neu erstellten Technikraum neu gebaut werden. Wesensgleich bedeutet Erhalt der heutigen Lage und des rechteckigen Grundrisses von ca. 12x20m. Im Grundsatz sollen auch die seitlichen Stufen und der ebene, mit leichtem Gefälle in einer langen Rinne entwässernde Beckenboden wieder hergestellt werden. Aus Sicherheitsgründen darf die maximale Wassertiefe des angestauten Wassers < 20 cm betragen, eventuell ist mit einer gestuften Bauweise eine maximale Wassertiefe von < 40cm möglich. Für daraus resultierende Anpassungen am Beckenboden, seinem Gefälle und den Stufen sind unter Berücksichtigung aller Normen Varianten auszuarbeiten, die Bestvariante wird realisiert. Das Becken ist in wasserdichtem Beton auszuführen. Als Alternative soll eine Beschichtung geprüft werden (keine Folie).

Umgangsplatten, Betonriegel und -klötze: Die Umgangsplatten werden alle sorgfältig entfernt. Falls möglich, sollen die alten Platten nach Abschluss der Beckenarbeiten wieder neu in ihrer ursprünglichen Lage versetzt werden. Falls dies wegen des Zustands der Platten nicht möglich ist, so sollen sie analog des heutigen Bestandes neu hergestellt werden. Dabei ist die Einbindung des Bodentors für den regelmässigen Unterhalt sowie das Bodentor/ Deckel für die Revisionsöffnung gestalterisch unfällig einzubinden. Mit dem Abbruch des Beckens muss ebenfalls der bestehende Betonriegel abgebrochen werden. In Varianten ist seine Wiederherstellung inkl. einer möglichen Wiederherstellung der ursprünglich vorhandenen Beton-Sitzklötze zu prüfen. Die Bestvariante wird umgesetzt.

Attraktionen

Die grösste Attraktion ist, dass das Wasser wieder angestaut wird. Auch das seitliche Düsenrohr mit 100 Löchern ist eine Attraktion. Im Rahmen der Projektierung soll in Varianten geprüft werden, ob weitere Spielmöglichkeiten für die Kinder angeboten werden können, unter Berücksichtigung, dass das Becken im Winter und in der Nacht leer ist (keine Stolperfallen).



Weitere Anforderungen an das Projekt

Alle bestehenden Bäume inklusive Wurzelraum sind während der Bauzeit zu schützen und zu erhalten. Fragen des Baumschutzes sind bereits bei der Projektierung und der Ausschreibung zu berücksichtigen.

Schnelle Bauzeit. Bauen im Winter, um geringstmögliche Störung der Parkbesucher und des Kioskbetriebs zu verursachen. Kompakte Baustelle.

Der Betrieb des Planschbeckens (Badewassertechnik) soll künftig vom Sportamt erbracht werden. Die Anforderungen des Sportamtes sind im Projekt zu berücksichtigen. Aus Sicht des Sportams sind die Planschbecken in der Bäckeranlage (realisiert) und im Artergut (in Planung) vorbildlich gelöst und entsprechen dem neuesten Stand der Technik u.a. Desinfektion mittels Salzelektrolyse (anstelle Chlor). Die Badewasseraufbereitung im Planschbecken Josefwiese soll sich weitestmöglich an diesen orientieren. Die Zugänglichkeiten für Kontrolle, Unterhalt und Wartung (2malige Messung pro Tag, Reinigung Becken und Filter, Anlieferung, etc.) muss gut durchdacht sein.

Die Vorgaben der Gartendenkmalpflege sind zu berücksichtigen (vgl. Beilage 4).

Die Ziele des nachhaltigen und umweltgerechten Bauens sollen bestmöglichst umgesetzt werden (Stichworte: energiesparende Bauweise, die den gesamten Lebenszyklus umfasst, sparsamer Umgang mit der Ressource Wasser, geringstmögliche Verwendung von Giftstoffen, etc.).

Die Bevölkerung des Quartiers ist am Planschbecken stark interessiert. Regelmässige Information der Bevölkerung seitens Grün Stadt Zürich ist vorgesehen.

Projektorganisation

Auftraggeber / Vertragspartner

Grün Stadt Zürich (GSZ): Petra Schröder (Projektleitung)
 Roberto Ranieli (Produkteverantwortlicher Parkanlagen)
 Judith Rohrer (Gartendenkmalpflegerin)

Beteiligte Amtsstellen

Immobilien Stadt Zürich (IMMO)
Sportamt
Werke (ERZ, WVZ, EWZ)
diverse Bewilligungsbehörden (Amt für Baubewilligungen, AWEL, etc.)

Weitere

ausgewählte Quartiervertreter (Kiosk Josefwiese, Quartierverein, Petanqueclub), etc.

Beteiligte Planer (Planerteam), Annahme Grün Stadt Zürich sie **Beilage B1.**

A) Leistungsumfang dieses Planerwahlverfahrens:

- Architekt
- Bauingenieur
- Landschaftsarchitekt (evtl. / empfohlen)
- inkl. Gesamtleitung und Bauleitung für das Gesamtprojekt



B) Weitere Fachplaner und Spezialisten nach Bedarf, gem. Vorschlag der Gesamtleitung oder des Schwimmbadplaners:

- Sanitär- und Elektroplaner
- Berater Altlasten/Boden
- Vermessungsingenieur
- Weitere Spezialisten nach Bedarf

C) Von der Auftraggeberin direkt beauftragt:

- Pooltechnik- bzw. Schwimmbadtechnikplaner
- Spezialist Baumschutz

Termine

Vergabe	Januar 2023
Start Projektierung	Anfang Feb. 2023
Variantenstudium, Vorprojekt mit Kostenschätzung	Sommer 2023
Bauprojekt mit Kostenvoranschlag	Dezember 2023 / Januar 2024
Weisung, Kreditbeschluss (Stadt- oder Gemeinderat)	1. Hälfte 2024
Bewilligungsverfahren	2. Hälfte 2024
Ausschreibung und Vergaben	2. Hälfte 2024
Realisierung Ziel	Winter 2024-25

Kosten

Auf Grundlage der Machbarkeitsstudie 2019 und Erfahrungswerten aus vergleichbaren Bauaufgaben wird mit ca. 3 Mio Gesamtkosten inkl. MWST und Reserve gerechnet.

Die anrechenbaren Baukosten für BKP 1-4 (exkl. MWST, exkl. Honorare, exkl. Nebenkosten) setzen sich grob geschätzt in etwa folgendermassen zusammen:

BKP 1 Vorbereitungsarbeiten	CHF 550'000
Gemeinsame Baustelleneinrichtung 100'000	
Prüfungen, Regie, Schutzmassnahmen, Demontagen 170'000	
Rückbau best. Becken und Spezialtiefbau (Grundwasser) 280'000	
BKP 2 Gebäude	CHF 650'000
neues Planschbecken mit unterirdischer Technikraum ca. 500'000	
Umbau Raum 041 zu Chemieraum 50'000	
Provisorium Geräteraum inkl. Fundament ca. 100'000	
BKP 3 Betriebseinrichtung	CHF 400'000
Wasseraufbereitung/ Schwimmbadtechnik: Filteranlage, Beckentechnik, Netztrennung, spezifische Elektro- und Sanitäranlage 400'000	
BKP 4 Umgebung	<u>CHF 300'000</u>
Erschliessung durch Leitungen 200'000	
Umgangsplatten, Beläge, Instandstellungen 100'000	
Total grob geschätzt, exkl. MWSt	CHF 1'900'000



Für die Vergleichbarkeit der Offerten ist mit anrechenbaren Baukosten B von total 1'900'000 exk. MWST auszugehen. Eine Zuordnung zu den beteiligten Planern ist von der vorgeschlagenen Projektorganisation abhängig. Die Baukosten für BKP 3 Betriebseinrichtung / Schwimmbadtechnik von CHF 400'000 exkl. MWST werden als honorarberechtigte Baukosten für den Fachingenieur Schwimmbadtechnik angenommen.

3 Leistungsbeschreibung

Grundlagen, Rahmenbedingungen

Für die Berechnung der Honorare und Nebenkosten sind folgende Grundlagen von Grün Stadt Zürich verbindlich:

Merkblatt zu Planungsaufträgen Grün Stadt Zürich

Allgemeine Vertragsbedingungen KBOB für Planerleistungen, Ausgabe 2015

Diese Grundlagen können von der Webseite von Grün Stadt Zürich heruntergeladen werden:

<https://www.stadt-zuerich.ch/ted/de/index/gsz/planung-und-bau/informationen-zum-planen-und-bauen.html>

Alle relevanten SIA Honorarordnungen (SIA102, 103, 105, 108, Ausgabe 2014).

Leistungsumfang

Das Angebot soll alle Architektur-, Bauingenieur- und Landschaftsarchitekturleistungen für die Leistungsphasen 31-53 inkl. der Gesamtleitung und der Bauleitung für das Gesamtprojekt enthalten die nötig sind, um den Ersatzneubau Planschbecken inkl. Neubau Wasseraufbereitung gemäss dem in Kap. 2 beschriebenen Konzept umzusetzen. Der zu offerierende Leistungsumfang und die zu bearbeitenden Bauteile sind in der **Beilage 1 / Paket A** stichwortartig aufgelistet.

Das in Kap. 2 beschriebene Konzept ist den beschränkten Platzverhältnisse auf der Josefweise und den Gebäuden geschuldet. Aus betrieblicher Sicht ist es noch nicht ideal. Deshalb sollen in der Vorprojektphase zusätzliche Varianten erarbeitet werden. Der Aufwand für das Variantenstudium sowie die gestalterische Ausarbeitung des Gesamtprojekts ist in die Offerte mit einzurechnen.

Die Auftragsbearbeitung verlangt Kompetenzen aus verschiedenen Fachgebieten, Phasen und Funktionen. Diese sind mit dem Angebot nachzuweisen, entweder innerhalb der eigenen Organisation oder durch den Beizug geeigneter Fachpersonen.

Die vorgesehene Auftragsorganisation mit allen Beteiligten und deren Aufgaben und Einsatzgebieten muss aus dem Angebot hervorgehen (vgl. Kap. 5 Einzureichende Unterlagen).

Der Fachingenieur für die Schwimmbadtechnik wird zeitgleich mit dieser Ausschreibung direkt durch Grün Stadt Zürich bestimmt. Weiterführend benötigte Fachplaner und die von ihnen zu übernehmenden Aufgaben sollen von der Gesamtleitung vorgeschlagen werden. Die Vorschläge werden nach Möglichkeit

berücksichtigt, insofern die Fachplaner die projektspezifische Erfahrung und Arbeitsqualität nachweisen können.

Aus Sicht der Auftraggeberin sind unterschiedliche Vertragsformen denkbar (Einzelbeauftragung aller Beteiligten, Planergemeinschaft, Generalplaner). Die vorgeschlagene Beauftragungsart hat keinen Einfluss auf die Bewertung der Zuschlagskriterien.

Mehrfachbewerbungen von Fachplanern sind möglich.

Hinweise und Vorbehalte

Die Beauftragung bzw. Freigabe von Teilleistungen erfolgt phasenweise unter Vorbehalt der vorangehenden Projekt- und Kreditgenehmigung der zuständigen Instanzen.

Die dsp Ingenieure + Planer AG, 8050 Zürich und die Aqua Transform, 9200 Gossau haben die Machbarkeitsstudie Planschbecken Josefwiese (25.5.2019) verfasst sowie die Baumassnahme der Übergangslösung "Wasseranschluss Düsenrohr" begleitet. Sie sind unter folgenden Bedingungen teilnahmeberechtigt:

- Die Machbarkeitsstudie sowie die Unterlagen der Übergangslösung "Wasseranschluss Düsenrohr" werden allen Teilnehmenden zur Verfügung gestellt.
- Die von den beiden Firmen erbrachten Leistungen betreffend Planschbecken Josefwiese werden nicht als Referenz anerkannt.

4 Angaben zum Verfahren

Allgemeine Angaben

Bauherrschaft	Stadt Zürich
Ausschreibende Stelle	Grün Stadt Zürich Projektierung und Bau Beatenplatz 2 CH-8001 Zürich
Projektleitung	Petra Schröder Mail petra.schroeder@zuerich.ch Telefon 044 412 42 67
Verfahrensart	<input checked="" type="checkbox"/> Offenes Verfahren <input type="checkbox"/> Selektives Verfahren <input type="checkbox"/> Einladungsverfahren
Staatsvertragsbereich	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
Sprache des Verfahrens	Deutsch



Gültigkeit der Angebote	6	Monate		
Teilangebote zugelassen	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Bietergemeinschaften	<input checked="" type="checkbox"/>	zugelassen	<input type="checkbox"/>	nicht zulässig

Unterlagenbezug, Fragenbeantwortung

Bezug der Unterlagen	Können mit der Ausschreibung unter www.simap.ch heruntergeladen werden.
Bedingungen zum Bezug der Unterlagen	Die Abgabe der Angebotsunterlagen erfolgt kostenlos.
Begehung	Es findet keine gemeinsame Begehung statt. Die Bewerber werden aufgefordert, sich individuell und aufgrund der vorliegenden Unterlagen ein Bild über die Verhältnisse vor Ort zu verschaffen
Fragenbeantwortung	Allfällige Fragen zum Verfahren oder zum Pflichtenheft sind schriftlich oder per E-Mail bis spätestens Mittwoch 16. November 2022 an folgende Adresse zu richten: Grün Stadt Zürich, Petra Schröder petra.schroeder@zuerich.ch Wichtige Auskünfte werden schriftlich in anonymisierter Form allen Beteiligten zugestellt.

Offerteingabe

Eingabetermin	Dienstag, 6. Dezember 2022
spätestens bis	14:00 Uhr (Eingang bei Grün Stadt Zürich. Das Datum des Poststempels ist nicht massgebend)
Eingabeadresse	Das Angebot ist verschlossen einzureichen an : Grün Stadt Zürich, Beatenplatz 2, CH-8001 Zürich (Persönliche Abgabe im Sekretariat von Grün Stadt Zürich, Büro 213a, Haus der Industriellen Betriebe HIB, Beatenplatz 2) Aufschrift: Planschbecken Josefwiese Paket A
Ausschlussgründe	Grün Stadt Zürich behält sich vor, zu spät eingetroffene, unvollständige, abgeänderte oder wesentliche Formvorschriften verletzende Angebote vom Verfahren auszuschliessen
Offertöffnung	Die Offertöffnung ist nicht öffentlich.



Präsentation	Es werden keine Präsentationsgespräche durchgeführt.
Beurteilungsgremium	Die Gesamtbewertung der eingereichten Angebote erfolgt voraussichtlich durch folgende Personen: Petra Schröder, Kurt Gfeller, Silvan Durscher (Grün Stadt Zürich, Fachbereich Projektierung und Bau). Änderungen bleiben vorbehalten.
Entschädigung	Für die Einreichung eines Angebotes wird keine Entschädigung ausgerichtet.

Beurteilung der Angebote

Eignungskriterien

- Projektierungs- und Ausführungskompetenz
- spezifische Erfahrungen mit vergleichbaren Aufgabenstellungen
- organisatorische Eignung / Projektmanagement

Zuschlagskriterien

1. Projektorganisation, Qualifikation (Projektorganisation, Auftragsspezifische Qualifikationen der Unternehmen und der vorgesehenen Schlüsselpersonen, Referenzen, Erfahrung mit Aufträgen für die Stadt Zürich)	30-50 %
2. Honorarofferte Angebotspreis, Honorarberechnung, Stundenansätze, /-faktoren, Vollständigkeit und Plausibilität der Annahmen und Berechnungen.	20-40 %
3. Zugang zur Aufgabenstellung (Aufgabenanalyse, Lösungsansätze, Geplantes Vorgehen)	10-20 %
4. Qualität der abgegebenen Unterlagen (Vollständigkeit, Übersichtlichkeit, Plausibilität, Nachvollziehbarkeit, etc.)	5-10%
5. Ausbildung von Lernenden in der beruflichen Grundbildung	5 %

5 Einzureichende Unterlagen

Zu einem vollständigen Angebot gehören alle nachfolgend aufgeführten, ausgefüllten und unterzeichneten Unterlagen:

- **Selbstdeklaration**

Beiliegendes Formular vollständig ausgefüllt und unterzeichnet

Das Formular ist von jedem der beteiligten Unternehmer mit einem voraussichtlichen Anteil am Auftragsvolumen von > 10% auszufüllen.

Die Vergabestelle behält sich vor, auch von den weiteren beteiligten oder vorgeschlagenen Firmen ein ausgefülltes Formular einzufordern.

Die Angaben werden vertraulich behandelt und dienen ausschliesslich der Auswertung dieser Ausschreibung.

▪ **Zugang zur Aufgabe**

Beurteilung der bestehenden Situation, der vorliegenden Grundlagen und Rahmenbedingungen. Grundsätzliche Überlegungen zur Aufgabenstellung und zum Vorgehen (gestalterisch, technisch, organisatorisch). Analyse von möglichen Projektrisiken und Lösungsansätzen.

Der Zugang zur Aufgabe soll überwiegend in Text- oder Skizzenform erfolgen und den Umfang von 4 A4-Seiten nicht überschreiten. Es werden keine ausgearbeiteten Projektvorschläge erwartet.

▪ **Projektorganisation**

Darstellung der gesamten Projektorganisation (A, B, C), die für die Projektierung und Realisierung des Planschbeckens Josefweise nötig ist.

- A) Architekt, Bauingenieur, ev. Landschaftsarchitekt inkl. Gesamtleitung und Bauleitung (abgestimmt auf Honorarofferte) mit Angabe der Federführung, Angabe der beteiligten Mitglieder mit ihren jeweiligen Einsatzgebieten, Leistungsumfang und Schnittstellen, Angabe der vorgesehenen Fachpersonen.
- B) Angabe der weiteren im Planungsteam benötigten, vorgesehene Fachplanenden und Spezialisten, ihre Einsatzgebiete, jeweiliger Leistungsumfang und Schnittstellen. Vorschläge von Fachplanern und Spezialisten sind willkommen und werden nach Möglichkeit berücksichtigt. Die Leistungen der Fachplaner / Spezialisten sind mit Offerten oder Honorarschätzungen (Budgetbeträgen) zu hinterlegen.
- C) Der Schwimmbadtechnikplaner wird in einem separaten Verfahren direkt durch Grün Stadt Zürich bestimmt. Ebenso der Baumspezialist.

Die Projektorganisation soll als Organigramm und zusätzlicher tabellarischer oder stichwortartiger Übersicht dargestellt werden. Die Beilage B1 'Leistungsumfang' mit Konzept GSZ zur Projektorganisation kann als Grundlage genommen und modifiziert werden.

▪ **Referenzen**

Angabe von spezifischen Referenzobjekten, welche mit der vorliegenden Aufgabenstellung und Organisationsstruktur möglichst vergleichbar sind. Die verlangten Angaben sind im beiliegenden Formular 'Referenzen' aufzuführen.

Referenzen sind vom federführenden Büro wie auch den massgebenden Fachplanenden (Paket A) gefragt. Soweit möglich sind Referenzen anzugeben, welche in der vorgesehenen Organisationsstruktur erbracht wurden. Sind für Fachplanende des Pakets B ebenfalls massgebende Aufgaben in der Projektorganisation vorgesehen, so sollen auch sie Referenzen angeben.

Nicht erwünscht sind unspezifische Unterlagen wie Referenzlisten, Firmenprospekte o.dgl.

Die eingereichten Unterlagen sollen der Vergabestelle eine qualitative Beurteilung der Fachkompetenz und der zu erwartenden Leistung der Anbietenden ermöglichen.

▪ **Verhaltenskodex**

'Verhaltenskodex' unterzeichnet.

▪ **Honorarofferte**

Aus dem Angebot müssen folgende Angaben hervorgehen:

- Die der Berechnung zugrundeliegenden Aufwandschätzungen, gegliedert nach den Leistungsphasen 31-53 gem. SIA112 und den Fachdisziplinen bzw. den beteiligten Planenden (Gruppe A)
- Die für die jeweiligen Leistungen und Phasen eingesetzten Stundenansätze und Berechnungsfaktoren
- Bei einer Honorarberechnung nach Baukosten die zugrunde gelegten aufwandbestimmenden Baukosten und Berechnungsfaktoren
- Die Art der Abrechnung / definitiven Honorarberechnung unterteilt nach Auftragsphasen.
- Die Verrechnung der Nebenkosten (Umfang der Nebenkosten gemäss Merkblatt zu Planungsaufträgen GSZ)
- Zuschläge, Konditionen, etc., welche für das Angebot und eine allfällige Auftragserteilung relevant sind

Die Mehrwertsteuer ist offen auszuweisen und auf den Offertbetrag aufzurechnen. Es ist den Anbietenden freigestellt, Ihr Honorar im Zeitaufwand oder nach Baukosten zu offerieren. Je Leistungsphase können auch unterschiedliche Berechnungsformen innerhalb eines Angebots zur Anwendung kommen.

Für die Honorarberechnung können die beiliegenden Formulare verwendet werden oder eigene Aufstellungen in vergleichbarer Struktur.

Das Honorarangebot soll transparent und vollständig sein. Es soll alle benötigten Fachplanenden und Leistungen für das Paket A beinhalten. Für untergeordnete Fachplaner können anstelle verbindlicher Offerten auch Aufwandschätzungen oder Budgetbeträge eingesetzt werden.

Leistungen weiterer benötigter Fachplanenden und Spezialisten (Paket B) sollen nicht in das Honorarangebot eingerechnet werden, sondern in einer separaten Aufstellung angegeben werden. Für untergeordnete Leistungen können Budgetbeträge eingesetzt werden. Für Leistungen mit mehr als 10% des Auftragsvolumens wird um Beilage von Offerten der Fachplanenden gebeten.

Die Leistungen, welche voraussichtlich erforderlich sind, im Angebot aber nicht enthalten sind, müssen deutlich deklariert werden.

Die Vergabestelle behält sich vor, die Angebote für die Auswertung bezüglich Leistungsumfang auf einen vergleichbaren Stand zu bringen.

6 Anhang

Beilagen, abgegebene Unterlagen

- Projekt- und Leistungsbeschreibung
 - Leistungsumfang
 - Konzept GSZ vom 18.10.2022
 - Machbarkeitsstudie DSP / Aquatransform vom 25.5.2019
 - Text Gartendenkmalpflege
 - Situationsplan M 1:500 (Grunddaten) AV, Werkleitungen, Orthofoto
 - Situationsplan M 1:500 (Grundlagen) Grunddaten ergänzt
 - Plan des ausgeführten Werks DSP Wasseranschluss Düsenrohr
 - Formular Selbstdeklaration
 - Formular Referenzangaben
 - Verhaltenskodex
 - Formulare Honorarberechnungen LHO SIA 102, 103, 105, 108
- Beilage B1
Beilage B2
Beilage B3
Beilage B4
Beilage B5
Beilage B6
Beilage B7
Beilage B8
Beilage B9
Beilage B10
Beilagen
B11-B14